



Die Geschichtsdetektive von Bretzenheim

Eine historische Schnitzeljagd

Bretzenheim steckt voller spannender Geschichten! Eure Aufgabe: Werdet **Geschichtsdetektive** und geht auf Spurensuche. An jeder Station gibt es **eine Frage**. Tragt eure Antwort auf der vorgesehenen Linie ein.

Am Ende erfahrt ihr, ob ihr wahre Meistermittler seid!

Start: Kirchplatz Sankt Georg

Wir starten auf dem höchsten Punkt im historischen Ortskern. Lauft über die Dantestraße zur Kirche und bleibt vor dem blauen Schild mit der Aufschrift *Privatparkplatz* stehen. Da wo ihr jetzt steht befand sich früher ein Friedhof. Das könnte ihr auf dem Bild hier erkennen.



Alte Grabsteine

Findet ihr zwischen Parkplatz und Kirche vielleicht noch einen Hinweis auf den ehemaligen Friedhof?

Jetzt geht auf den Platz hinter der Kirche, um die erste Frage zu beantworten. Sucht eine kleine Statue (nicht die große auf der Säule).

Sie zeigt einen Mann, der sich früher immer um den Kirchhof gekümmert hat.

1. Frage: Wer ist diese Figur? Schreibt den Namen auf.

Jetzt geht weiter die Treppen nach unten zum Rathaus.

2. Frage: Zählt die Treppenstufen. Wie viele sind es?

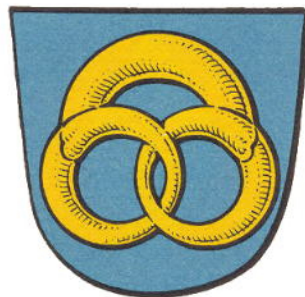
Am Ende der Treppen steht vor Euch das alte Bretzenheimer Rathaus. Es ist das älteste in Mainz.

3. Frage: Wann wurde es erbaut? Findet ihr am Gebäude einen Hinweis?

Sucht am Rathaus einen Schaukasten mit der Geschichte unseres Stadtteils. Dann lest weiter.

Hier seht ihr eine Zeichnung mit einer Figur und drei Ringen. Die Figur auf dem Bild ist Anna von Reiffenberg. Sie war einst die Vorsteherin eines Klosters und Herrscherin von Bretzenheim. Weil sie mit Nachnamen Reiffenberg hieß, sind auf ihrem Siegel auch 3 Reifen abgebildet. Daraus entwickelte sich das Wappen von Bretzenheim.

4. Frage: Was erkennt ihr heute auf dem heutigen Wappen?



Eine _____

Wir gehen ein ganzes Stück weiter, vorbei an der Bäckerei Schroer. Lauft weiter bis zu einem Platz mit einem Brunnen. Dieser Platz wurde nach einem Tier benannt.

5. Frage: Wie heißt dieser Platz?

Tipp: Schaut Euch genau um! Eine Figur in der Nähe des Brunnens liefert einen Hinweis!

— — — _markt

An diesem Platz gibt es ein Gebäude mit einem hohen Turm. Es ist das ehemalige Spritzenhaus der Bretzenheimer Feuerwehr.

6. Frage: Oben am Turm sind Fensterläden angebracht. Jeder von ihnen hat ein Loch. Welche Form haben die Löcher?

Das nächste Rätsel findet ihr in der Wilhelmsstraße. Geht dafür am Spritzenhaus vorbei in die Straße „An der Oberpforte“, dann biegt ihr links ab. Direkt auf der linken Seite findet ihr eine schwarze Gedenktafel. Sie gibt Euch einen Hinweis, damit ihr die nächste Frage beantworten könnt.

7. Frage: Was stand bis 1938 an der Stelle dieses Wohnhauses und wurde von Nationalsozialisten zerstört?

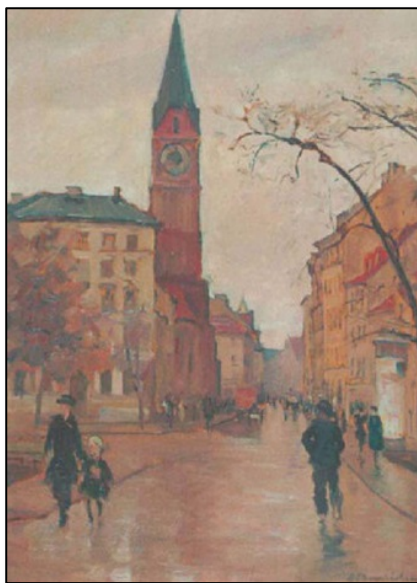
24 Jüdinnen und Juden aus Bretzenheim wurden verhaftet und in Konzentrationslagern ermordet. Kleine Messingtafeln im Bürgersteig erinnern an diese Menschen. Sie werden Stolpersteine genannt.

8. Frage: Findet einen Stolperstein und schreibt einen der Namen auf

Geht nun weiter die Wilhelmsstrasse in Richtung Konditorei Nolda. Im Haus Nummer 24 wohnte ein Künstler. Nach seinem Vater Heinrich wurde eine Schule benannt.

9. Frage: Wie hieß der Künstler, der in der Wilhelmsstraße 24 wohnte?

Tipp: An dem Haus ist eine Tafel angebracht!



Ein Bild des Künstler

Geht jetzt die Straße weiter bis kurz vor die Mainzer Volksbank. Hier lauft ihr links in den Brezelweg bis zum Ende und biegt dann rechts in die Zaybachstraße. Geht ein Stück weiter bis ihr auf der linken Seite eine Hauswand seht Ihr den Buchstaben R. Früher gab es hier mal ein Kino!

10. Frage: Findet heraus: Für welche Wort steht der Buchstabe R? So hieß früher das Kino hier!

Tipp: Schaut Euch um! Ihr findet einen Hinweis an dem Gebäude (Klingelschild)

Ihr seid am Ende Eurer Rätselsuche angekommen!
Gleich werdet Ihr erfahren, ob Ihr wahre Geschichts-Detektive seid!

Habt weiter viel Spaß beim Erkunden des Ortskerns! Vielleicht entdeckt ihr ja noch weitere Hinweise auf die Geschichte von Bretzenheim!

Antworten:

Zum Auftakt: Zwischen Parkplatz und Kirche liegt auf der Rasenfläche ein alter Grabstein. Man kann noch ein wenig die Inschrift erkennen.

Frage 1: Kurt Flat

Kurt Flat (1927–1996) war ein bekanntes Original im Mainzer Stadtteil Bretzenheim. Er war ein Wohnsitzloser, der über Jahrzehnte hinweg das Ortsbild prägte und für sein Engagement in der Kirchengemeinde St. Georg geschätzt wurde. Er wurde von Pfarrer Reuther unterstützt kümmerte sich um die Außenpflege von St. Georg.

Quelle:

https://bistummainz.de/export/sites/bistum/pfarrgruppe/zaybachtal/galleries/downloads/Geschichte_St_Georg_aktuell.pdf

Frage 2: 29 od. 30 (je nachdem, wie man zählt)

Die **Kirche St. Georg** in Bretzenheim geht auf eine frühmittelalterliche Eigenkirche namens „St. Salvator“ zurück, die 775 erstmals erwähnt wurde. Sie diente als Gotteshaus und Begräbnisstätte einer Grundherrnfamilie. Im Hochmittelalter wurde sie dem hl. Georg geweiht. Ein Neubau entstand um 1720, wurde jedoch 1793 im Krieg zerstört. Der Wiederaufbau dauerte bis 1807. Spätere Umbauten prägten das heutige Erscheinungsbild der Kirche. (Quelle: <https://www.regionalgeschichte.net/rhein Hessen/mainz/kulturdenkmaeler/st-georg-bretzenheim.html>)

Frage 3: 1575

(Wenn die Kinder die Zahl nicht als Inschrift am Gebäude, sondern an der kleinen Tafel am Eingang entdecken, dann erfahren sie, dass der Turmanbau des Rathauses früher ein Gefängnis war!)

Im Jahr 1575 wurde in Bretzenheim ein Rathaus gebaut, wie damals in vielen Dörfern rund um Mainz. Es diente vor allem als Gericht und Verwaltungsgebäude. Einen Gemeinderat, wie wir ihn heute kennen, gab es noch nicht. Die Herrschaft lag bei der Äbtissin des Klosters Dalheim, vertreten durch einen Amtmann. Für die Rechtsprechung waren Schultheiß und Schöffen zuständig.

Mit der zunehmenden Zahl von Akten und Dokumenten wurde ein eigenes Gebäude für Verwaltung und Gerichtsverhandlungen notwendig.

Auch während der französischen Herrschaft (1792–1814) blieb das Rathaus Verwaltungszentrum des Ortes und Sitz der „Municipalität“. Nach dem Ende der französischen Zeit wurde es als Bürgermeisterei weiter genutzt.

Das Rathaus besitzt ein massives Erdgeschoss und ein Fachwerkobergeschoss. Vermutlich gab es im Erdgeschoss eine offene Halle. Ein kleiner Anbau an der Westseite diente wahrscheinlich als Gefängniszelle.

Neben Amtsräumen und Archiv wurden dort auch Feuerwehrrgeräte gelagert. Vor dem Rathaus befand sich früher ein Weiher zur Löschwasserversorgung, der um 1900 zugeschüttet wurde.

Quelle: <https://www.regionalgeschichte.net/rheinhessen/bretzenheim/kulturdenkmaeler/rathaus.html>

Frage 4: Brezel

Das Wappen von Mainz-Bretzenheim zeigt eine goldene Brezel auf blauem Grund, ein sogenanntes „sprechendes Wappen“, das Bezug auf den Ortsnamen nimmt. Die Brezel als Symbol erschien erstmals um 1790 in Gemeindesiegeln. Zuvor wurden ab dem 15. Jahrhundert drei Ringe genutzt, die auf das Familienwappen der Äbtissin Anna von Reiffenberg zurückgingen.

Die goldene Brezel auf blauem Grund (oft auch rot in älteren Darstellungen erwähnt, heute blau) wurde vermutlich wegen der sprachlichen Ähnlichkeit zwischen „Bretzenheim“ und „Brezel“ gewählt. Die Form als „sprechendes Wappen“ entwickelte sich im späten 18. Jahrhundert (erstmalig Siegel von 1814/1816). Die heutige Form des Ortswappens wurde um 1920 festgelegt, kurz vor der Eingemeindung nach Mainz 1930. Das Wappen ist ein klassisches Beispiel für eine heraldische Darstellung, die den Ortsnamen bildlich interpretiert, obwohl keine direkte historische Verbindung zur Brezelbäckerei besteht.

Quelle: https://www.h-m-vonderheit.de/mainz_bretzenheim.htm
https://ortswappen.de/index.php?site=10&site_i=15&land=Rheinland-Pfalz&buchstabe=M&wahl=8161

Frage 5: Gans / Gänsmarkt

Frage 6: Herzform

Mit der Errichtung des Spritzenhauses im Jahr 1904 besaß die Bretzenheimer Freiwillige Feuerwehr endlich ein geeignetes Lager für ihre Spritzen und Schläuche. Bis dahin wurden die Löschgeräte nämlich im Rathaus bzw. später in einem Schulgebäude an der Oberpforte aufbewahrt. Eine nicht zufriedenstellende Lösung, da insbesondere der Raum im Rathaus viel zu klein und feucht war. Auch gab es keine Möglichkeit, die Schläuche zum Trocknen aufzuhängen und die sperrigen Leitern griffbereit unterzubringen. Es gab daher bereits 1885 Forderungen und Pläne, ein Spritzenhaus am heutigen Gänsmarkt (damals nur "Markt" genannt) zu errichten. Die Gelder dafür flossen aber erst einmal in den Bau des neuen Schulgebäudes an der heutigen Essenheimer Straße. Das Spritzenhaus wurde 1904 anstelle des dort befindlichen Löschweiher errichtet. Die Baukosten wurden zu 2/3 vom Dorf getragen, 1/3 schoss die hessische Brandversicherungskammer hinzu. Rund 60 Jahre lang diente das Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr als Station, bis es 1967 durch das neue Gerätehaus in der Zaybachstraße abgelöst wurde. Im Moment steht das Gebäude leer.

Quelle: <https://www.regionalgeschichte.net/rheinhessen/mainz/kulturdenkmaeler/altes-spritzenhaus-bretzenheim.html>

Frage 7: Synagoge

In Bretzenheim wurde durch den nationalsozialistischen Terror die im Jahr 1788 erstmals erbaute Synagoge in der Wilhelmstraße/Ecke Oberpforte in der Pogromnacht am 9. November 1938 entweiht, demoliert sowie 1939 arisiert und als Wohnhaus vermietet. Im Krieg schwer beschädigt, wurde der Bau 1946 abgerissen. Eine Gedenkstele vor Ort erinnert heute an die Synagoge. Nach 1933 konnten etliche jüdische Einwohner aus Bretzenheim emigrieren. 1942 wurden aus Bretzenheim die noch verbliebenen 24 jüdischen Bürgerinnen und Bürger in nationalsozialistische Vernichtungslager deportiert und ermordet. An sie erinnern heute zehn Stolpersteine in der Bäcker gasse, der Wilhelmstraße und der Zaybachstraße.

Quelle: <https://www.ortsgeschichte-bretzenheim.de/ortsgeschichte/judische-mitburger/>

Frage 8: Bernhard Zacharias, Selma Zacharias

Frage 9: Alfred Mumbächer

Mumbächer wurde 1888 als zweiter Sohn des Kaufmanns Heinrich Mumbächer und seiner Frau Therese in Mainz geboren. Er besuchte das Rabanus-Maurus-Gymnasium in Mainz und legte dort das Abitur ab. 1907 begann er ein juristisches Studium in München, wechselte jedoch 1910 zum Studium an die Münchner Kunstakademie. Mumbächer war ein Städte- und Landschaftsmaler des 20. Jahrhunderts.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Mumb%C3%A4cher

Frage 10: R – Wie Roxy

Bretzenheim hatte von 1921 bis 1968 ein Kino - das Roxy in der Zaybachstraße.

Ursprünglich ein Wirtshaus mit Saal, in dem sich Vereine und Gewerkschaften trafen,



richtete man 1921 erstmals ein Kino ein, das sich jedoch nur kurze Zeit hielt. Erst der erneute Versuch 1934 setzte sich durch. Familie Grund betrieb das Haus viele Jahre. Ende der 60er-Jahre wurde Willy Grund krank und zog mit seiner Familie in den Taunus. Manfred Simon, der in Wiesbaden schon Lichtspielhäuser betrieb, war der letzte Eigentümer des "Roxy's".

1966 läuft hier der Film „Die Nibelungen“ mit Bronze-Hammerwerfer der Olympischen Spiele von Tokio, Uwe Bayer, der Ende der 70er Jahre Bretzenheim ein Sportgeschäft eröffnete.

Ab Ende der 60er Jahre stand das Haus - mit einer Unterbrechung in den 80er-Jahren, als es von den Johannitern genutzt wurde - viele Jahre leer. Im Juni 2006 wurde es schließlich durch ein Feuer zerstört.

Quelle: <http://www.allekinos.com/MAINZ%20Roxy%20Bretzenheim.htm>